



Auszug aus dem Beschlussprotokoll 19. Ratssitzung vom 26. Oktober 2022

798. 2022/198

Weisung vom 18.05.2022:

Gesundheitszentren für das Alter, Verordnung über städtische Einrichtungen für ältere unterstützungsbedürftige oder pflegebedürftige Personen (VsEP), Neuerlass

Antrag des Stadtrats

Die Verordnung über städtische Einrichtungen für ältere unterstützungsbedürftige oder pflegebedürftige Personen wird gemäss Beilage (datiert vom 18. Mai 2022) erlassen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Präsidentin Marion Schmid (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

Änderungsantrag 1
Art. 1 «Auftrag»

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK GUD beantragt folgende Änderung von Art. 1:

Die Stadt betreibt zur Sicherstellung der Versorgung von älteren unterstützungsbedürftigen oder pflegebedürftigen Personen städtische Einrichtungen, die sich am Zürcher Netto-Null Klimaziel ausrichten.

Mehrheit:	Präsidentin Marion Schmid (SP), Referentin; Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Walter Anken (SVP), Nadina Diday (SP), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Severin Pflüger (FDP), Tiba Ponnuthurai (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)
Minderheit:	Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Referentin
Abwesend:	Florine Angele (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



2 / 11

Änderungsantrag 2
Art. 1 «Auftrag»

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK GUD beantragt folgende Änderung von Art. 1:

Die Stadt betreibt zur Sicherstellung der Versorgung von älteren unterstützungsbedürftigen oder pflegebedürftigen Personen städtische Einrichtungen. Die städtischen Einrichtungen übernehmen einen möglichst grossen Anteil der Versorgung.

Mehrheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Marion Schmid (SP), Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Walter Anken (SVP), Nadina Diday (SP), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Deborah Wettstein (FDP)
Minderheit: Tanja Maag Sturzenegger (AL), Referentin
Abwesend: Florine Angele (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 24 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 3
Art. 1 «Auftrag», neuer Abs. 2 (die bisherige Bestimmung wird zu Abs. 1)

Die Mehrheit der SK GUD beantragt folgenden neuen Art. 1 Abs. 2:

² Sie achtet auf eine angemessene Verteilung der Einrichtungen in allen Quartieren.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Präsidentin Marion Schmid (SP), Referentin; Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Walter Anken (SVP), Nadina Diday (SP), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Severin Pflüger (FDP), Tiba Ponnuthurai (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Deborah Wettstein (FDP)
Minderheit: Tanja Maag Sturzenegger (AL), Referentin
Abwesend: Florine Angele (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 7 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



3 / 11

Änderungsantrag 4
Art. 2 «Angebot» Abs. 2

Die SK GUD beantragt folgende Änderung von Art. 2 Abs. 2:

² Sie tragen für zu Hause lebende ältere Personen zur Entlastung von zu Hause lebenden älteren Personen und zur allgemeinen Gesundheitsvorsorge bei, insbesondere durch:

[...]

Zustimmung: Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Marion Schmid (SP), Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Walter Anken (SVP), Nadina Diday (SP), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Deborah Wettstein (FDP)

Abwesend: Florine Angele (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD stillschweigend zu.

Änderungsantrag 5
Art. 2 «Angebot» Abs. 2

Die SK GUD beantragt folgende Änderung von Art. 2 Abs. 2:

[...]

- a. Betreuung in Tagesstrukturen;
- b. Beratungen und Abklärungen in spezifischen Bereichen: Medizinische und geriatrische Beratung und Abklärungen.

Zustimmung: Deborah Wettstein (FDP), Referentin; Präsidentin Marion Schmid (SP), Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Walter Anken (SVP), Nadina Diday (SP), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Severin Pflüger (FDP), Tiba Ponnuthurai (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne)

Abwesend: Florine Angele (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD stillschweigend zu.



4 / 11

Änderungsantrag 6
Art. 2 «Angebot» Abs. 3

Die SK GUD beantragt folgende Änderung von Art. 2 Abs. 3:

³ Sie bieten innerhalb der Langzeitpflege entsprechend der Nachfrage unterschiedlich spezialisierte Angebote an.

Zustimmung: Tanja Maag Sturzenegger (AL), Referentin; Präsidentin Marion Schmid (SP), Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Walter Anken (SVP), Nadina Diday (SP), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Severin Pflüger (FDP), Tiba Ponnuthurai (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Deborah Wettstein (FDP)

Abwesend: Florine Angele (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD stillschweigend zu.

Änderungsantrag 7
Art. 2 «Angebot», neuer Abs. 4

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK GUD beantragt folgenden neuen Art. 2 Abs. 4:

⁴ Bewohnerinnen und Bewohner sollen so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben können.

Mehrheit: Präsidentin Marion Schmid (SP), Referentin; Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Nadina Diday (SP), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP), Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne)

Minderheit: Walter Anken (SVP), Referent; Severin Pflüger (FDP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)

Abwesend: Florine Angele (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 81 gegen 28 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 8
Art. 3 «Dienstleistungen» Abs. 2

Die SK GUD beantragt folgende Änderung von Art. 3 Abs. 2:

² Sie sorgen für Sicherheit, Gemeinschaft und soziale Kontakte und vermitteln Sicherheit.



5 / 11

Zustimmung: Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Marion Schmid (SP), Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Walter Anken (SVP), Nadina Diday (SP), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Deborah Wettstein (FDP)

Abwesend: Florine Angele (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD stillschweigend zu.

Änderungsantrag 9 Art. 4 «Weitere Aufgaben»

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK GUD beantragt folgende Änderung von Art. 4:

Die städtischen Einrichtungen nehmen zudem folgende weitere Aufgaben wahr:

- a. Zusammenarbeit mit Institutionen und Fachpersonen des Gesundheitswesens;
- b. Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften;
- c. Mögliche Beteiligung an Forschungsprojekten in der Langzeitpflege;
- d. Förderung des Austauschs mit der Quartierbevölkerung und zwischen den Generationen.

Mehrheit: Präsidentin Marion Schmid (SP), Referentin; Nadina Diday (SP), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Dafi Muharemi (SP), Tiba Ponnuthurai (SP), Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne)

Minderheit: Deborah Wettstein (FDP), Referentin; Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Walter Anken (SVP), Martina Novak (GLP), Severin Pflüger (FDP), Dr. Frank Rühli (FDP)

Abwesend: Florine Angele (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 63 gegen 48 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 10 Art. 6 «Aufnahme», neuer Abs. 3

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK GUD beantragt folgenden neuen Art. 6 Abs. 3:

³ Wünsche der Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger bezüglich geografischer Wahl der Einrichtung werden so weit als möglich unter betrieblichen Gesichtspunkten vertretbar berücksichtigt.



6 / 11

Mehrheit: Tanja Maag Sturzenegger (AL), Referentin; Präsidentin Marion Schmid (SP), Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Nadina Diday (SP), Dafi Muharemi (SP), Tiba Ponnuthurai (SP), Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne)
Minderheit: Walter Anken (SVP), Martina Novak (GLP), Severin Pflüger (FDP), Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)
Abwesend: Florine Angele (GLP), Referentin Minderheit

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 68 gegen 43 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 11

Art. 9 «Betreuungsleistungen» Abs. 2, neuer Abs. 3

Die Mehrheit der SK GUD beantragt folgende Änderung von Art. 9 Abs. 2 und einen neuen Art. 9 Abs. 3 (der bisherige Abs. 3 wird zu Abs. 4):

² Die Betreuungstaxen ~~können pauschal festgelegt werden~~. benemessen sich nach Aufwand, der gemäss einem in der Langzeitpflege anerkanntem Erfassungssystem erhoben wird; sie können pauschal festgelegt werden.

³ Der Aufwand wird periodisch überprüft.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Tanja Maag Sturzenegger (AL), Referentin; Präsidentin Marion Schmid (SP), Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Walter Anken (SVP), Nadina Diday (SP), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP), Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne)
Minderheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Dr. Frank Rühli (FDP), Deborah Wettstein (FDP)
Abwesend: Florine Angele (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 12

Art. 9 «Betreuungsleistungen» Abs. 3

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK GUD beantragt folgende Änderung von Art. 9 Abs. 3:

³ Für die Betreuung in Spezialabteilungen können Zuschläge erhoben werden. Betreuungsleistungen in Spezialabteilungen sind in einer abschliessenden Liste definiert.



7 / 11

Mehrheit: Präsidentin Marion Schmid (SP), Referentin; Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Nadina Diday (SP), Dafi Muharemi (SP), Martina Novak (GLP), Severin Pflüger (FDP), Tiba Ponnuthurai (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Deborah Wettstein (FDP)
Minderheit: Tanja Maag Sturzenegger (AL), Referentin; Walter Anken (SVP)
Abwesend: Florine Angele (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 92 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 13, neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK GUD beantragt folgende neue Dispositivziffer 2 (Der Antrag des Stadtrats wird zu Dispositivziffer 1):

2. Der Stadtrat legt dem Gemeinderat alle vier Jahre prospektiv einen Bericht zur Angebotsstrategie vor, aus dem die geplanten Entwicklungen der städtischen Einrichtungen für ältere unterstützungsbedürftige oder pflegebedürftige Personen und deren Angebote hervorgeht.

Die Minderheit der SK GUD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Präsidentin Marion Schmid (SP), Referentin; Vizepräsident David Ondraschek (Die Mitte), Walter Anken (SVP), Nadina Diday (SP), Tanja Maag Sturzenegger (AL), Dafi Muharemi (SP), Severin Pflüger (FDP), Tiba Ponnuthurai (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Selina Walgis (Grüne) i. V. von Julia Hofstetter (Grüne), Deborah Wettstein (FDP)
Minderheit: Martina Novak (GLP)
Abwesend: Florine Angele (GLP), Referentin Minderheit

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die Verordnung über städtische Einrichtungen für ältere unterstützungsbedürftige oder pflegebedürftige Personen (VsEP) ist durch die RedK zu überprüfen (Art. 70 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 213 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.



Verordnung über städtische Einrichtungen für ältere unterstützungsbedürftige oder pflegebedürftige Personen (VsEP)

vom 18. Mai 2022

Der Gemeinderat,

gestützt auf § 5 Pflegegesetz vom 27. September 2010¹, Art. 54 GO² und nach Einsichtnahme in die Weisung des Stadtrats vom 18. Mai 2022³,

beschliesst:

A. Auftrag, Angebot und Aufgaben

Auftrag	<p>Art. 1 ¹ Die Stadt betreibt zur Sicherstellung der Versorgung von älteren unterstützungsbedürftigen oder pflegebedürftigen Personen städtische Einrichtungen.</p> <p>² Sie achtet auf eine angemessene Verteilung der Einrichtungen in allen Quartieren.</p>
Angebot	<p>Art. 2 ¹ Die städtischen Einrichtungen bieten Angebote mit unterschiedlichen Wohnformen mit Unterstützung oder Pflege an.</p> <p>² Sie tragen zur Entlastung von zu Hause lebenden älteren Personen und zur allgemeinen Gesundheitsvorsorge bei, insbesondere durch:</p> <ul style="list-style-type: none">a. Betreuung in Tagesstrukturen;b. Medizinische und geriatrische Beratung und Abklärungen. <p>³ Sie bieten innerhalb der Langzeitpflege entsprechend der Nachfrage unterschiedlich spezialisierte Angebote an.</p>
Dienstleistungen	<p>Art. 3 ¹ Die städtischen Einrichtungen erbringen folgende Dienstleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none">a. Hotellerie;b. Betreuung;c. Pflege;d. medizinische und therapeutische Leistungen;e. weitere Dienstleistungen. <p>² Sie sorgen für Gemeinschaft und soziale Kontakte und vermitteln Sicherheit.</p>
Weitere Aufgaben	<p>Art. 4 Die städtischen Einrichtungen nehmen zudem folgende weitere Aufgaben wahr:</p> <ul style="list-style-type: none">a. Zusammenarbeit mit Institutionen und Fachpersonen des Gesundheitswesens;b. Aus-, Fort- und Weiterbildung von Fachkräften;c. Beteiligung an Forschungsprojekten;d. Förderung des Austauschs mit der Quartierbevölkerung und zwischen den Generationen.
Weiterentwicklung	<p>Art. 5 Die städtischen Einrichtungen sorgen für eine stetige und bedarfsorientierte Weiterentwicklung ihrer Angebote und Dienstleistungen.</p>

¹ LS 855.1

² AS 101.100

³ STRB Nr. 416/2022 vom 18. Mai 2022.



	B. Aufnahme
Aufnahme	<p>Art. 6 ¹ Die Aufnahme in die städtischen Einrichtungen setzt voraus:</p> <ol style="list-style-type: none">einen Unterstützungs- oder Pflegebedarf;in der Regel einen Wohnsitz in der Stadt Zürich. <p>² Sie erfolgt unabhängig von der finanziellen Lage der Leistungsbezügerinnen oder Leistungsbezüger.</p>
Schriftlicher Vertrag	<p>Art. 7 ¹ Die städtischen Einrichtungen und die Leistungsbezügerin oder der Leistungsbezüger schliessen für Wohn-, Betreuungs- und Pflegeverhältnisse von längerer Dauer einen schriftlichen Vertrag ab.</p> <p>² Der Vertrag regelt insbesondere die zu erbringenden Leistungen, das dafür geschuldete Entgelt sowie weitere Modalitäten.</p>
	C. Kostenpflichtige Leistungen und Taxen
Hotellerieleistungen	<p>Art. 8 ¹ Die städtischen Einrichtungen erbringen Hotellerieleistungen, insbesondere für:</p> <ol style="list-style-type: none">Unterkunft und Benutzung der Infrastruktur;Verpflegung;Reinigung und Wäscheservice;übliche Vorhalteleistungen der Hotellerie. <p>² Die Hotellerietaxen bemessen sich nach der vorhandenen Infrastruktur und den erbrachten Dienstleistungen.</p>
Betreuungsleistungen	<p>Art. 9 ¹ Die städtischen Einrichtungen erbringen Betreuungsleistungen, insbesondere für:</p> <ol style="list-style-type: none">allgemeine und individuelle Unterstützungsleistungen im Alltag;Förderung sozialer Kontakte;weitere Leistungen, die nicht von der obligatorischen Krankenversicherung vergütet werden;übliche Vorhalteleistungen der Betreuung. <p>² Die Betreuungstaxen bemessen sich nach Aufwand, der gemäss einem in der Langzeitpflege anerkanntem Erfassungssystem erhoben wird; sie können pauschal festgelegt werden.</p> <p>³ Der Aufwand wird periodisch überprüft.</p> <p>⁴ Für die Betreuung in Spezialabteilungen können Zuschläge erhoben werden.</p>
Pflegeleistungen	<p>Art. 10 ¹ Die städtischen Einrichtungen erbringen stationäre und ambulante Pflegeleistungen gemäss obligatorischer Krankenpflegeversicherung (OKP).</p> <p>² Die Pflorgetaxen bemessen sich nach den Vorgaben des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG)⁴ sowie des Pflegegesetzes und den entsprechenden Ausführungsbestimmungen.</p> <p>³ Die Taxen für Akut- und Übergangspflege bemessen sich nach den vom Kanton festgesetzten Tarifen oder nach den Verträgen zwischen Leistungserbringenden und Versicherungen.</p>

⁴ vom 18. März 1994, SR 832.10.



Weitere KVG-pflichtige Leistungen	<p>Art. 11 ¹ Die städtischen Einrichtungen erbringen folgende weitere KVG-pflichtige Leistungen:</p> <ol style="list-style-type: none">ärztliche Leistungen;therapeutische Leistungen;diagnostische Leistungen;Arzneimittel;Pflegematerial. <p>² Die Taxen für KVG-pflichtige Leistungen gemäss Abs. 1 bemessen sich nach den Tarifen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung oder nach den Verträgen mit den Versicherungen.</p>
Nebenleistungen	<p>Art. 12 ¹ Die städtischen Einrichtungen erbringen zusätzlich zu den Leistungen gemäss Art. 8–11 Nebenleistungen.</p> <p>² Die Nebenleistungen richten sich nach dem Bedarf der Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger.</p> <p>³ Die Taxen für Nebenleistungen bemessen sich nach dem entsprechenden Aufwand.</p>
Allgemeine Bemessungsgrundsätze	<p>Art. 13 ¹ Die städtischen Einrichtungen legen die Taxen gemäss Art. 8, 9 und 12 gestützt auf betriebswirtschaftliche Grundsätze sowie das Kostendeckungs- und Äquivalenzprinzip fest.</p> <p>² Sie können im Rahmen allgemeiner Kostensteigerungen angepasst werden.</p> <p>³ Die städtischen Einrichtungen verrechnen gemäss § 12 Abs. 2 Pflegegesetz den Leistungsbezügerinnen oder Leistungsbezügern für Unterkunft, Verpflegung und Betreuung höchstens kostendeckende Taxen.</p>
Eigenbeteiligung an Pflegekosten	<p>Art. 14 Die städtischen Einrichtungen verrechnen den Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezügern eine Eigenbeteiligung an den Pflegekosten gemäss Art. 25a Abs. 5 KVG und § 9 Abs. 2 Pflegegesetz.</p>
Einstufung Pflegebedürftigkeit	<p>Art. 15 Die städtischen Einrichtungen stufen die Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger mittels eines anerkannten Erfassungssystems nach dem Grad ihrer Pflegebedürftigkeit ein.</p>
Delegation	<p>Art. 16 Der Stadtrat legt die Taxen gemäss den in Art. 8 ff. festgelegten Grundsätzen fest.</p>
Aufhebung bisherigen Rechts	<p>D. Schlussbestimmungen</p> <p>Art. 17 Die nachstehenden Verordnungen werden aufgehoben:</p> <ol style="list-style-type: none">Verordnung Pflegezentren der Stadt Zürich vom 20. Mai 2015⁵;Verordnung Alterszentren Stadt Zürich vom 20. Mai 2015⁶.
Inkrafttreten	<p>Art. 18 Der Stadtrat setzt diese Verordnung in Kraft.</p>

Mitteilung an den Stadtrat

⁵ AS 813.141

⁶ AS 845.301



11 / 11

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat